Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Sachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 800

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 14. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Amtliches.

Berlin, 13. Nov. Der König hat dem Geheimen Ober-Regierungs- und vortragenden Rath im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Spieker bei Genehmigung seines Uebertritts in das Ministerium der öffentlichen Arbeiten den Charakter als Ober-Baudirektor mit dem Range eines Raths erster Klasse verliehen; ferner genehmigt, daß der Landgerichts-Direktor Heinroth zu Hagen i. W. in gleicher Eigenschaft an das Landgericht in Hanover versetzt werde, und den Gerichts-Assessor Lüdke in Beuthen O.S. zum Staatsanwalt daselbst ernannt.

Deutschland.

Berlin, 13. November.

— Der Bundesrath hat in seiner Plenarsitzung am Freitag, wie im Mittagsblatt gemeldet, die Berathung des Etats für 1892/93 beendigt, so daß derselbe dem Reichstag nächsten Dienstag vorliegen wird. Um so auffälliger ist es, daß, wie die „Lib. Korr." hört, Präsident v. Levetzow die Absicht hat, vom nächsten Mittwoch oder Donnerstag ab in die zweite Berathung der Novelle zum Krankenversicherungsgesetz einzutreten.

— In dem Ministerialerlaß an die Handelskammern, betreffend Gutachten über weitere Beschränkung des Hausirhandels wird, wie schon gemeldet, mitgetheilt, daß beabsichtigt sei, vom Hausirhandel auszuschließen zunächst „Putzwaaren: Luxusartikel, „um der verderblichen Neigung namentlich des weiblichen Theiles der Bevölkerung zur Anschaffung von überflüssigen Gegenständen zu begegnen". In einer Zuschrift an die „Volksztg." wird zur Nachachtung eine Verordnung vom November 1731 empfohlen, in welcher Friedrich Wilhelm I. zu dergleichen Zwecken Folgendes verfügt:

„Nachdem Wir mißfällig angemerket, daß die Dienst-Mägde und ganz gemeine Weibes-Leute, es seyn Christen oder Juden, sowohl in den Städten wie auch auf dem platten Lande, seidene Camisöler, Röcke und Lätze gar häufig tragen, solches aber nicht allein dem Debit der dem gantzen Lande so sehr ersprießlichen Woll-Manufacturen hinderlich, sondern auch den vorher bereits ergangenen Verordnungen entgegen ist: also Wir der Nothdurft zu seyn erachtet, solchem Unwesen durch dieses Edict zu steuern. Wir setzen, ordnen und wollen demnach hiemit, daß nach Verlauf sechs Monate nach Publikation dieses Edikts, keine Dienst-Mägde und gantz gemeine Weibes-Leute, es seyn Christen oder Juden, ferner seidene Camisöler, Röcke oder Lätze tragen, sondern, wofern sich nach Ablauf solcher gesetzten Zeit dennoch welche damit betreffen lassen würden, denenselben solche seidene Kleidung öffentlich auf der Straßen abgenommen werden soll."

— Neue indirekte Steuern stehen nach einer offiziösen Mittheilung des „Hamb. Korr." bevor, um die durch die Handelsverträge entstehenden Zollausfälle zu decken. Die Zuckersteuer werde vor 1897 keinen nennenswerthen Mehrertrag liefern und an Ersparnisse sei nicht zu denken!

— Der ständige Ausschuß des Landes-Eisenbahnrathes trat am Freitag in Berlin zusammen. Auf der Tagesordnung standen u. A. der Entwurf eines umgearbeiteten Betriebsreglements für die Eisenbahnen von Deutschland, Oesterreich und Ungarn, sowie eine Reihe von Anträgen der ständigen Tarifkommission.

— Die „Münch. Neuest. Nachr." bezeichnen es als sehr auffallend, daß bezüglich der Mittheilung des Abg. Arendt, Graf Herbert Bismarck habe seiner Zeit die Engländer aufgefordert, die von Dr. Peters geleitete deutsche Emin-Expedition zu vernichten, weder ein Widerruf noch eine Aufklärung erfolgt ist. Selbst in solchen Kreisen, die bisher die Ueberzeugung gehegt haben, es werde dem Grafen leicht werden, sich von der gegen ihn erhobenen Beschuldigung rein zu waschen, wachse das peinliche Befremden darüber, daß von jener Seite kein Wort verlauten wolle. Es sei wohl nur ein Ausfluß dieser unbehaglichen Stimmung, wenn das Gerücht auftauche und geglaubt werde, der Kaiser habe die Akten einfordern lassen und einen Bericht über die Angelegenheit verlangt.

— So lange Fürst Bismarck Reichskanzler gewesen, war es ein Kapitalverbrechen, den Zeitungen Mittheilungen über seine Reiseabsichten zu machen. Jetzt wird das Publikum stets im Voraus über die Reisen des Fürsten Bismarck unterrichtet. So wird jetzt mitgetheilt, daß Fürst Bismarck am Sonnabend gegen 5 Uhr auf dem Stettiner Bahnhofe in Berlin eintrifft, daß sein Wagen von da nach dem Lehrter Bahnhof übergeführt wird, von wo die Abreise nach Friedrichsruh gegen 7 Uhr erfolgen soll. Die Berliner also, welche den Fürsten begrüßen wollen, können es sehr bequem haben.

— Major v. Wißmann soll sich, nachdem er in Kairo sein Rekrutirungsgeschäft von Sudanesen erledigt hat, von Kairo nach Ostafrika zurückbegeben haben.

— Der Berliner Anwaltsverein beschäftigte sich in seiner Sitzung vom Donnerstag mit der durch den Heinze-Prozeß angeregten Frage: „Ist es mit den Pflichten eines Rechtsanwalts vereinbar, in Strafsachen dem Angeklagten den Rath zu ertheilen, die Auslassung auf die Anklage und auf richterliche Fragen zu verweigern?" Der Vorsitzende Justizrath Lewy ersuchte zunächst, den besonderen Fall, der Anlaß zu jener Frage gegeben hat, ganz aus dem Spiel zu lassen und nur die grundsätzliche Frage selbst zu erörtern. Als Referenten traten die Herren Albert Träger und Dr. Meschelsohn auf; später nahmen besonders noch Justizrath Wilke und Dr. Fritz Friedmann das Wort. Alle Redner waren darüber einig, daß dem Anwalt das Recht und die Pflicht zustehe, seinen Klienten darüber zu belehren, daß er nach der Strafprozeßordnung befugt sei, seine Aussage zu verweigern. Es handelte sich nur um die weitere Frage, ob der Anwalt auch den Rath ertheilen dürfe, von jenem Recht Gebrauch zu machen. Die Herren Träger und Dr. Meschelsohn beantragten Resolutionen, in denen auch diese weitergehende Befugniß uneingeschränkt bejaht wurde. Dr. Friedmann empfahl eine Resolution, in welcher zwar die Frage grundsätzlich bejaht wurde, jedoch mit der Einschränkung, daß der Anwalt sich jenes Rathes enthalten müsse, wenn ihm der Angeklagte ein bedenkenfreies Geständniß gemacht habe; denn sonst würde der Anwalt mindestens moralisch zum Mitschuldigen seines Klienten werden. Justizrath Wilke erblickt im Gegensatz zu den Meinungen der anderen Redner in der Auslassung des Angeschuldigten nicht blos ein Mittel zu seiner Vertheidigung, sondern zugleich ein Mittel zur Findung der objektiven Wahrheit überhaupt, also auch zur Ueberführung des Angeklagten. Ein Angeschuldigter, der durch sein Schweigen diese Absicht des Gesetzgebers vereiteln wolle, handle unmoralisch, mithin auch der Anwalt, der dem Klienten hierzu den Rath ertheile. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt. Die Angelegenheit wurde vielmehr auf Antrag des Herrn Heutig aus Zweckmäßigkeitsgründen vertagt, weil man dem Spruche des obersten Ehrengerichtshofes in Leipzig nicht vorgreifen wollte. Man war der Meinung, daß man in dem Urtheil dieser höchsten Instanz, wie immer es auch lauten würde, neues Material zur Beurtheilung jener grundsätzlichen Frage erwarten dürfe.

Bochum, 12. Nov. Die „Westf. Volkszeitung" kommt heute noch einmal auf die Erklärung des Reichsanzeigers über die Bochumer Schienen zurück, indem sie zu derselben bemerkt, wenn die dort gegebenen Daten richtig seien, müssen die Schienen des Bochumer Vereins als die schlechtesten von allen deutschen Fabrikaten bezeichnet werden. Die Volkszeitung stützt sich hierbei auf den Wortlaut jener Erklärung, in welcher es an der zunächst in Betracht kommenden Stelle heißt: „Sorgfältige Ermittelungen haben ergeben, daß in den sieben Jahren 1884 bis 1891 überhaupt 3,012,903 Stück Schienen für die preußischen Staatseisenbahnen geliefert und daß durchschnittlich während der Garantiezeit (fünf Jahre) innerhalb dieses Lieferungsumfanges von 10,000 Stück Schienen 1,8 Stück gebrochen und damit ersatzpflichtig geworden. Zu derselben Zeit sind von der obigen Gesammtzahl 329,076 Stück Schienen vom Bochumer Verein geliefert und sind durchschnittlich während der Garantiezeit in jedem Jahre von 10,000 Stück dieser Schienen des Bochumer Vereins 0,724 Stück gebrochen. Die „Volkszeitung" schließt anknüpfend hieran weiter, da man annehmen müsse, daß die Erklärung des „Reichsanzeigers" nach Inhalt und Form in der vorsichtigsten Weise abgefaßt sei, ergebe sich aus diesen Sätzen, daß die Durchschnittszahl der Brüche während der fünfjährigen Garantiezeit von je 10,000 vom Bochumer Verein gelieferter Schienen etwa 3,62 Stück betrage, gegen 1,8 bei der Gesammtheit aller deutschen Fabrikate, für welche im „Reichsanzeiger" die fünfjährige Garantiezeit als Ganzes genommen sei, während beim Bochumer Verein ausdrücklich von jedem Jahre der Garantiezeit gesprochen werde.

Dresden, 12. Nov. Im neuen Landtage werden die Sozialdemokraten zum ersten Male eine weit bedeutsamere Rolle spielen als früher, denn sie verfügen nunmehr über 11 Landtagssitze und sind daher nach der Geschäftsordnung des sächsischen Landtages in der Lage, selbst Anträge einbringen zu können. Auch reicht die Zahl ihrer Stimmen aus, wenn zu entscheiden ist, ob ein Gegenstand zur Debatte gestellt werden soll oder nicht. Die sozialdemokratische Fraktion des Landtages besteht gegenwärtig aus folgenden Abgeordneten: Restaurateur Colditz (Krimmitschau-Stadt), Reichstagsabgeordneter Geyer (Chemnitz-Land), Buchhändler Goldstein (Leipzig-Land), Produktenhändler Horn (Tharandt-Land), Zigarrenfabrikant Kaden (Dresden IV.), Liebknecht (Chemnitz-Stadt), Bäckermeister Otto (Limbach-Stadt), Prokurist Posselt (Dresden-Land), Tischlermeister Schultze (Dresden-Land), Musikdirektor Stolle (Meerane) und Gastwirth Stolle (Zwickau-Land).

Militärisches.

= **Vom Hitzschlag** sind insgesammt während der Monate April bis September d. J. bei den 16 der preußischen Kontingentsverwaltung angehörigen Armeekorps nach einer Mittheilung des „Reichsanzeigers" 121 Mann befallen worden. Von den Erkrankten starben 6. Im vorigen Jahre betrug die Zahl der während des gleichen Zeitraums vorgekommenen Erkrankungen 82 mit 10 Todesfällen. Auf die Zeit der Herbstübungen, die Monate August und September entfielen in diesem Jahre 55 Erkrankungen mit 2 Todesfällen gegen 48 mit 4 Todesfällen im Vorjahre.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Leipzig,** 13. Nov. Ein häßliches Sittendrama entrollt sich heute vor den Schranken des hiesigen Schwurgerichts. Man schreibt der „Volksztg." darüber Folgendes: Der Student der Rechte Frhr. von Zedlitz, ein junger Mann von 21 Jahren, bezog vor etwa einem Jahre die hiesige Universität. Einige Zeit nach seinem Hiersein lernte er die unverehelichte Marie Elisabeth Meißner, ein bildhübsches Mädchen im Alter von 19 Jahren, kennen. Sie soll früher in einem Handschuhgeschäft als Verkäuferin fungirt und ihrer bestrickenden Reize wegen eine große Anziehungskraft auf die jüngere Herrenwelt ausgeübt haben. Ein junger Mann, Namens Couvera, der einer sehr angesehenen und begüterten Familie in Verviers entstammte, war in einem hiesigen Handlungshause als Volontär beschäftigt. Diesem gelang es in nährere Beziehungen zu dem Mädchen zu treten, allein letzteres erwiderte keineswegs die ihr entgegengebrachte Neigung sie hatte es vielmehr nur auf die Börse des jungen Belgiers abgesehen. Dieser, ein etwas leidenschaftlich angelegter junger Mann, erfuhr sehr bald, daß ihn seine Geliebte in schmählichster Weise hinterging. Da alle Vorstellungen fruchtlos blieben, so machte der junge Mann schließlich seinem Leben durch einen Revolverschuß ein Ende.

Durch dies Vorkommniß kam der Lebenswandel der Meißner zur Kenntniß der Polizei, die letztere sofort unter sittenpolizeiliche Kontrolle stellte. Einige Zeit darauf wurde v. Zedlitz mit dem Mädchen bekannt, und obwohl ihm ihr Lebenswandel genau bekannt war, so faßte er doch eine so innige Neigung zu ihr, daß er beschloß, mit derselben eine gemeinsame Wohnung zu beziehen. Der junge Student war nämlich der naiven Auffassung, daß es ihm gelingen werde, das Mädchen aus den sittlichen Schlamm emporzuheben. Allein auch dieser mußte sehr bald erfahren, daß ihn das von ihm so heiß geliebte Mädchen hinterging, zumal sie es auch bei ihm nur auf seine Börse abgesehen hatte. Als nun dem jungen Studenten schließlich gar die Geldmittel ausgingen und er nicht mehr im Stande war, ihre übertriebenen Ansprüche zu befriedigen, zog sie heimlich von ihm fort, miethete sich ein eigenes Zimmer, um dem Laster in mehr ungestörter Weise fröhnen zu können. Der junge Student war über dies Gebahren der M. so alterirt, daß er beschloß, sich das Leben zu nehmen. Er hatte sich bereits zu diesem Zwecke einen Revolver gekauft. Ehe er jedoch zu seinem schrecklichen Vorhaben schritt, wollte er noch einmal den letzten Versuch machen, das Mädchen zur Rückkehr zu veranlassen, eventuell, so behauptet er, wollte er vor ihren Augen sterben. Er begab sich zu dem Mädchen in die Wohnung, zeigte ihr den geladenen Revolver und gab ihr die Versicherung, daß er sich vor ihren Augen erschießen werde, wenn sie nicht zu ihm zurückkehre. Das Mädchen brach in lautes Hohngelächter aus und belegte den jungen Mann mit einem häßlichen Schimpfwort. Letzterer war über dieses Benehmen so aufgebracht, daß er nun den Revolver gegen das Mädchen richtete. Von zwei Kugeln ins Herz getroffen, sank das Mädchen sofort todt nieder. In demselben Augenblick feuerte er auch auf sich und sank, tödtlich getroffen, zu Boden. Den Bemühungen der Aerzte gelang es jedoch, den jungen Mann, der sich bis vor etwa 8 Tagen im Krankenhause befand und dem Vernehmen nach noch immer nicht vollständig genesen ist, am Leben zu erhalten. Dieser hat sich nun heute wegen vorsätzlicher, ohne Ueberlegung begangener Tödtung vor Eingangs bezeichnetem Gerichtshofe zu verantworten. Der Angeklagte ist in Ditterbach bei Sagan in Schlesien geboren und heißt mit Vornamen Konstantin Viktor Siegismund. (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* **Aus der Reichshauptstadt.** Ueber den Bankkrach in Charlottenburg liegen noch folgende Mittheilungen vor. Eduard Maaß ist 49 Jahre alt und aus Greiffenberg gebürtig; seine Ehefrau ist eine geborene Schwendy, der Ehe sind zwei Kinder, der 12jährige Bernhard und die 9jährige Emma entsprossen. Maaß besitzt in Swinemünde eine fürstlich ausgestattete Villa, welche ihn 120 000 Mark gekostet haben soll, und in Charlottenburg die Grundstücke Berlinerstraße 114 und 115; auf ersterem erhebt sich ein stattlicher, zweistöckiger Renaissance-Bau von acht Fenstern Front, welchen er selbst bewohnte, die Façade dieses Gebäudes schmücken Balkons, deren vergoldete Gitter die Initialen des Besitzers tragen. Die Ballustrade des Daches bekrönen vier Obelisken und neben der Eingangsthür des Parterregeschoss's, in welchem sich die Geschäftsräume befinden, begrüßt eine weibliche Figur den Eintretenden. Das Vorgärtchen ist wohlgepflegt. Die Bewohner des so geschilderten Hauses waren den kleinlichen Sorgen dieses Lebens entrückt; außer einer mit feurigen Thieren bespannten Equipage hielt sich Maaß zwei edle Reitpferde und — für die Kinder, welche übrigens von eigenen Hauslehrern ihren Unterricht erhielten — zwei niedliche Ponnies. Der Haushaltungs-Vorstand war als strenger Konservativer bekannt und als hochachtbarer Mann und reeller Bankier geschätzt. Infolge dessen vertrauten außer Kaufleuten, Gewerbetreibenden und Beamten viele kleine Leute vertrauensvoll dem geachteten Bankinstitute ihre Werthpapiere an. Ein aus der Westend-Periode her bekannter Gründer hatte schon vor einigen Tagen die Aeußerung gethan, daß es mit der Bankfirma Maaß „faul" bestellt sei und in der That hat der Mann Recht behalten. Nach Schluß des Geschäfts am Donnerstag begab sich der von allen Seiten bestürmte Bankier Maaß nach Berlin, um sich hier der Behörde zu stellen. Da die Bureaus der Staatsanwaltschaft in Moabit geschlossen waren, so verwies man den Selbstdenunzianten an das Polizei-Präsidium. Dort langte Maaß gegen Mitternacht in aufgeregtem Zustande an und bezichtigte sich der Unterschlagung von ihm anvertrauten Werthpapieren im Betrage von ungefähr 500 000 Mark; unter den Geschädigten befänden sich allein gegen hundert kleine Leute. In Folge dieser Selbstbezichtigung ward Maaß in Haft genommen. Gestern Vormittag stellte sich in Folge telegraphischer Requisition der Berliner Polizei der Kriminalkommissar Krause aus Charlottenburg in den Geschäftslokalitäten der Firma Maaß ein, um daselbst die Geschäftsbücher zu beschlagnahmen und die Geschäftsräume unter Siegel zu legen. Im Laufe des Tages erwartete man noch den Untersuchungsrichter und den Vertreter der Staatsanwaltschaft. Ueber die Höhe des Defizits laufen die verschiedensten Gerüchte um; es ist als ziemlich feststehend zu betrachten, daß in dem Maaßschen Geschäft seit etwa fünf Jahren keine Bilanz gezogen worden ist. Dem Maaß waren als Mitglied des Komites zur Verwaltung des Baufonds für die Gedächtnißkirche 20 000 (nach anderer Version 50 000) Mark anvertraut, ferner verwaltete Maaß die Fonds verschiedener Stiftungen und bewahrte u. A. auch eine Summe von 100 000 M. für die Verwaltung des Charlottenburger Luisen-Waisenhauses unter seinen Depots auf. In den letzten Tagen der vergangenen Woche schwebten nun zwischen Maaß und einem seiner Verwandten, dem reichen Börsenmakler Otto Tietz, Verhandlungen über Transaktionen, welche den Sturz des Bankhauses Maaß verhindern bezw. aufhalten sollten. Maaß eröffnete Tietz, daß er 300 000 M. ihm nicht gehörige italienische Rente beim Banquier Mendelssohn in der Jägerstraße verpfändet habe und diese einlösen müsse, falls er nicht in allernächster Zeit zu Grunde gehen wolle. Infolge des Zusammenbruches der Firmen Hirschfeld u. Wolff und Friedländer u. Sommer-

feld würden bei ihm jetzt Beträge abgehoben bezw. gekündigt, zu deren Deckung seine Aktiva nicht ausreichten. Er beanspruchte 500 000 Mark Darlehn, welches auf seine Grundstücke Charlottenburg, Berlinerstraße 114 und 115 (welche mit 340 000 Mark belastet sind) und eventl. auf seine Villa in Swinemünde hypothekarisch eingetragen werden sollte. Nach mehrtägigen Verhandlungen erklärte Tietz am Sonntag, daß er diese Summe nicht für hinreichend halte, um die Katastrophe abzuwehren, und sich daher auf das Geschäft nicht einlassen könne. Nachdem dieser Plan gescheitert war, verlor Maaß, der nach Ansicht Vieler die Außenstände in weniger bewegter Geschäftszeit sehr wohl hätte reguliren können, völlig den Kopf. Ob die Fehlbeträge die Summe von 500 000 M. wirklich so erheblich überschreiten, wie Tietz angenommen, läßt sich heute noch nicht übersehen: in eingeweihten Kreisen sprach man sogar von einer Million Unterbilanz.

Lokales.

Posen, den 14. November.

br. **Unglücksfall.** In der neuen Posener Brauerei ist am Donnerstag Nachmittag etwa um 4 Uhr ein Arbeiter in der dortigen Mälzerei in Folge von Unvorsichtigkeit zwischen die Treibriemen einer Maschine gerathen. Der Bedauernswerthe wurde von einem Treibriemen erfaßt und mehrere Male dermaßen mit herumgeschleudert, daß er das linke Bein Bein zweimal, das rechte Bein und den einen Arm einmal gebrochen und mehrere schwere Verletzungen am Kopfe erlitten hat. Der so schwer Verletzte ist sofort in das Diakonissenhaus geschafft worden, woselbst er alsbald gestorben ist.

br. **Unterschlagung.** Ein Arbeiter, welcher vor ungefähr 14 Tagen bei einem Korkenfabrikanten hierselbst für eine hiesige Kaufmannsfirma 5000 Stück Korken abgeholt und dieselben anderweitig verkauft hatte, ist gestern verhaftet worden.

br. **Beim Diebstahl** eines Paares Holzschuhe im Werthe von 4 Mark, welche vor einem Laden in der Breitenstraße zum Verkauf ausgehängt waren, ist gestern Nachmittag ein hiesiger Arbeiter abgefaßt und in Folge dessen verhaftet worden.

br. **Diebstahl.** Erst gestern ist der hiesigen Kriminalpolizei die Anzeige zugegangen, daß im Monat September einer in der kleinen Gerberstraße wohnenden Wittwe sechs Handtücher und neun Servietten gestohlen worden sind.

br. **Verhaftet** werden mußte gestern Nachmittag ein ziemlich stark angetrunkener Arbeiter, welcher die bei den Kanalisationsarbeiten auf dem Hofe eines Grundstücks in der St. Martinstraße beschäftigten Arbeiter von ihrer Arbeit abzuhalten versuchte und den wiederholten Aufforderungen des Poliers, sich zu entfernen, keine Folge leisten wollte. Der Störenfried hatte schließlich den Polier sogar mit dem Messer bedroht.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde im Laufe des gestrigen Tages eine Person wegen Bettelns. Beschlagnahmt wurden gestern ein mit Trichinen behaftetes Schwein, auf dem Wochenmarkt des Sapiehaplatzes ein 11 Kilo schweres Rehkalb, welches zu schießen bekanntlich verboten ist, und auf dem Fleischmarkte des Wronkerplatzes 9 Hechte, welche noch nicht die vorgeschriebene Länge hatten. Dieselben wurden wieder in die Warthe gesetzt. Gefunden wurde eine rothbraune seidene Börse. Zugeflogen ist eine blaue Taube. Weggelaufen ist ein weißer Mops mit schwarzen Flecken.

Handel und Verkehr.

** **Auswärtige Konkurse.** Kaufmann Samuel Berg in Berlin. — Firma „Otto Böhme" in Berlin.

** **Warschau,** 13. Nov. Die Einnahmen der Warschau-Wiener Eisenbahn betrugen im Monat Oktober 1891 1000 Rubel weniger als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

** **Newyork**, 13. Nov. Nach ruhiger Eröffnung war die Tendenz bei ziemlich lebhaftem Geschäft schwächer, schloß mit niedrigeren Kursen. Der Umsatz der Aktien betrug 238 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 3 700 000 Unzen geschätzt. Die Silberverkäufe betrugen 40 000 Unzen.

Marktberichte.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

W. Posen, 14. Nov. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Von Sonntag bis Mittwoch differirte der Frost zwischen 2 bis 4 Grad, alsdann stellte sich Regen ein. Der momentane Stand der Wintersaaten berechtigt zu den besten Erwartungen. Die Getreidezufuhren waren während der abgelaufenen Woche nur mäßig; von Roggen war das Angebot geringfügig, da ganz bedeutende Posten aus der Provinz nach Schlesien und der Lausitz zur Verladung kamen, die unserem Platze entzogen werden. Aus Westpreußen wurde Mehreres von Sommergetreide zugeführt, ebenso Vieles von Hülsenfrüchten aus Polen. Die Kauflust war für sämmtliche Cerealien eine lebhafte, da sowohl Exporteure wie Konsumenten thätig im Einkauf waren, besonders zeigte sich für die besseren Qualitäten reger Begehr. Unsere hiesigen Bestände sind klein, weil die Zufuhren größtentheils zum Winterversandt absorbirt werden.

Weizen ließ sich bei erhöhten Forderungen leicht verkaufen, Hauptabnehmer sind hiesige Müller, 230—243 M.

Roggen war steigend im Preise, gegen Schluß der Woche wieder matter, Exporteure nahmen größere Posten zu Versandtzwecken nach dem schlesischen Gebirge, der Lausitz und Sachsen aus dem Markte, 235—243 M.

Gerste wurde in feiner Waare wenig offerirt und holte hohe Preise, auch geringere ist recht fest, 165—192 M.

Hafer für den örtlichen Bedarf rege gefragt und besser bezahlt, 170—177 M.

Erbsen fanden zu Mahl- und Futterzwecken schlanke Abnahme, Futterwaare 180—190 M., Kochwaare 200—210 M.

Lupinen ließen sich nicht leicht verkaufen, blaue 80—86 M., gelbe 90—95 M.

Buchweizen bei äußerst schwachem Angebot sehr gefragt, 185—190 M.

Spiritus. Die Steigerungen der Preise an der Berliner Börse blieben nicht ohne Einfluß auf unseren Markt. Die Tendenz war im Verlauf der Woche recht fest und schließt dieselbe mit einer Preiserhöhung von 1½ M. gegen Schluß der Vorwoche. Die Zufuhren von Rohwaare waren zwar wesentlich größer als bisher, erreichen jedoch bei Weitem nicht die vorjährigen um diese Zeit zugeführten Quantitäten. Dieselben deckten bis jetzt nur den Bedarf unserer Spritfabriken, so daß unsere Großhändler noch zu keiner Lagerung gelangen konnten. Von entfernt gelegenen Stationen wird alles nach Sachsen weiter dirigirt, und nur von nahen Stationen die Waare hierher gebracht. Unsere Brennereien haben in letzter Zeit bedeutende Posten Mais auf spätere Lieferung gekauft. Die Preise stellen sich wesentlich billiger als Kartoffeln, die mit jedem Tage steigen und zu Brennereizwecken fast gar kein Rendiment geben. Für Wintertermine sind Brennereibesitzer sehr zurückhaltend im Verkauf.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 71,80, (70er) 52,30 M.

** **Berlin,** 13 Nov. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Bei recht bedeutender Zufuhr ruhiges Geschäft. Feinstes Rindfleisch war sehr knapp und wurde höher bezahlt. Schweinefleisch ging um 3 M. pro Ztr. herab, andere Preise behauptet. Wild und Geflügel. Hirsche knapp. Rehe und Hasen reichlicher. Geschäft lebhaft. Preise wenig verändert. Der Markt für zahmes Geflügel bleibt dauernd flau. Fische. Zufuhren reichlich, Geschäft lebhaft, Preise ein wenig besser, aber noch gedrückt. Butter. Sehr lebhaft, für Ia anziehend. Käse. Ruhig. Gemüse unverändert, Kartoffeln anziehend. Obst und Südfrüchte. Ruhiges Geschäft. Aepfel besser gefragt.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—64, IIa 50—56, IIIa 30—48, Kalbfleisch Ia 58—68 M., IIa 30—55, Hammelfleisch Ia 50—55, IIa 30—48, Schweinefleisch 40—50 M., Bakonier do. 47—49 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 75—85 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 68—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe p. ½ Kilo. 0,54—0,62 M., Rothwild p. ½ Kilo 30—40 Pf., Wildschweine p. ½ Kilo 36—50 Pf., Damwild p. ½ Kilo 0,30—0,40 Pf., Wildenten 1,30—1,45 M., Rebhühner, junge 1,30—1,50 M., alte 0,95—1,10 M., Hasen 3,00—3,60 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. — M. Enten 0,80—1,20 M., Puten 2,50—3,50 M., Hühner, alte 0,60 bis 1,10 M., do. junge 0,20—0,80 M., Tauben 30—40 Pf.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 0,90—1,40 M., alte —,—, Hühner Ia. p. Stück 0,90—1,50, IIa 0,50—0,80 M., junge 0,30—0,80 M., Tauben 0,25—0,48 M., Puten p. ½ Kilo 0,50—0,61 M., Gänse per ½ Kilo 0,40—0,60 M.

Fische. Hechte 40—50 M., do. große 35—40 M., Zander 57 M., Barsche 40 M., Karpfen, große, 81 M., do. mittelgroße 81 M., do. kleine 57—61 M., Schleihe 69 M., Bleie 35—40 M., Aale, große 80 M., do. mittelgr. 76 M., do. kleine 66 M., Quappen — M., Karauschen 40—48 M., Roddow 38—40 M., Wels — M. p. 50 Kilo.

Schalthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 6 Mark, do. 11—12 Ctm. 3,80 Mark, do. 10—12 Ctm. 2,60 Mark.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 116—118 M., do. do. IIa. 105—112 M., geringere Hofbutter 82—98 M., Landbutter 70 bis 90 M., Poln. — M. p. 50 Kilo.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit 8⅓ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 3,25—3,50 M., Durchschnittswaare do. 2,50—3,00 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Zuckerkartoffeln p. 50 Kilo 4,00 M., do. weiße runde 4,00 M., do. Dabersche 3,35—3,50 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,25—1,50 M., junge, p. Bund 0,10—0,15 M., Karotten p. 50 Ltr. 3—5 M., do. Zwiebeln p. 50 Kilo 5-5,50 M., Kohlrüben p. Schock 2,50—2,75, Petersilie p. Bund 0,20—0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 4,50—6 M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 2,50—3,00 M., Birnen, Tafel- p. 50 Liter 3,50 M., Bergamotten p. 50 Ltr. 4,50 M., diverse andere Sorten p. 50 Liter 2,00—3 M., Pflaumen, hiesige, p. 50 Ltr. 4,50—6,00 M., ital. Weintrauben p. Kilo 40—50 Pf.

Bromberg, 13. Nov. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 220—232 M. Roggen 225—232 M., geringe Qualität 215 bis 224 M. Gerste 160—175 M. Braugerste 175—180 M. Erbsen Futtererbsen 180—190 M., Kocherbsen 191—200 M., Hafer 160—175 M. Spiritus 50er 74,00 M., 70er 54,50 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 13. November.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	24 50	24 20	23 40	22 90	21 50	20 50
Weizen gelber		24 40	24 10	23 40	22 90	21 50	20 50
Roggen		25 20	24 70	24 —	23 70	22 70	22 30
Gerste		18 —	17 50	16 50	16 -	15 50	15 —
Hafer		16 20	15 70	15 40	14 90	14 40	13 90
Erbsen		19 50	18 80	18 —	17 50	17 —	16 50

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr.	26,90	25,60	22,10 Mark.
Winterrübsen. . .	26,30	24,90	21,90 „
Dotter.	21,—	20,—	19,— „
Schlaglein	23,25	22,25	21,25 „

Breslau, 13. Nov. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Nov. 254,00 Gd. Nov.-Dez. 252,00 Gd. April-Mai —,— Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Nov. 164,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Nov. 65,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. Nov. (50er) 72,80 Gd., (70er) 53,20 bez. April-Mai 54,00 Gd. Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

Stettin, 13. Novbr. [An der Börse.] Wetter: Bewölkt, Nachts und Morgens starker Nebel. Temperatur + 5 Gr. Barom. 760 mm. Wind: OSO.

Weizen still, per 1000 Kilo loko 222—233 M., p. Nov.-Dezbr. 234 M. bez., per April-Mai 235,5 M. Br, 235 M. Gd. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loko 230—235 Mk., per Nov. 241—239,75 bez., per Nov.-Dez. 240,5—239,75 M. bez. u. Br., per April-Mai 238—237,5—237,75 Mk. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko Pommersche 163—170 M., Märker 171—175 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 168—171 M. — Mais per 1000 Kilo 173—175 M. — Rüböl ohne Handel. — Spiritus loko behauptet, Termine matter, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70 er 53,5 Mk. bez., per Nov. 70er 52 M. nom., per Nov.-Dez. 70er 51,8 M. nom., per April-Mai 70er 53 M. nom. Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 234 Mk., Roggen 240,5 Mk., Spiritus 70er 52 M.

Nichtamtlich. Weizen 74 Pfd. per April-Mai 232 M., Roggen 69½ Pfd. per April-Mai 234,75 M.

Kartoffelmehl. Prima 35,5—37,6 bez., sekunda 30—33 M. nom., tertia 20 - 22 M. nom. per 100 Ko. Brutto incl. Sack.

(Ostsee-Ztg.)

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 12. bis 13. November, Mittags 12 Uhr.

Konstantin Lewandowski IX. 2466, leer, Bromberg-Montwy. Stephan Jablonski V. 701, Zucker, Kruschwitz-Danzig. Paul Gomulski VIII. 1149, Zucker, Kruschwitz-Danzig. Wilhelm Schmidt VIII. 580, Zucker, Kruschwitz-Danzig. Martin Stielau IV. 276, Zucker, Kruschwitz-Danzig. August Gurski VIII. 999, Zucker, Pakosch-Danzig. Ferdinand Gatzke IV. 711, Steinkohlen, Danzig-Labischin. Josef Wickland IV. 388, Steinkohlen, Danzig-Labischin. Karl Schneider IV. 720, Soda, Montwy-Bromberg.

Telegraphische Nachrichten.

Arras, 14. Nov. Ein Fischerfahrzeug aus Berek, worauf sich 16 Personen befanden, ist während des letzten Sturmes gescheitert. Die ganze Bemannung ist ertrunken.

Massauah, 14. Nov. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani" wurde die Anklage gegen Livraghi wegen Veruntreuung fallen gelassen, da die Aussagen deren Grundlosigkeit ergaben. Morgen stellt der Staatsanwalt seine Anträge, Montag reden die Vertheidiger.

Börse zu Posen.

Posen, 14. November. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 71,40, (70er) 51,90, (Loko ohne Faß) (50er) 71,40, (70er) 51,90.

Posen, 14. November. [Privat-Bericht.] Wetter: trübe. **Spiritus** matter. Loko ohne Faß (50er) 71,40, (70er) 51,90.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 14. November. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.

		Not.v.13.			Not.v.13.
Weizen matt			**Spiritus** sehr still		
do. Nov.-Dez.	234 50	234 50	70er loko ohne Faß	54 —	53 90
do. April-Mai	236 —	235 75	70er November	53 10	52 90
Roggen ruhig			70er Nov.-Dez.	53 10	52 90
do. Nov.	241 50	241 50	70er April-Mai	53 90	53 80
do. April-Mai	238 50	238 25	70er Mai-Juni	54 10	54 10
Rüböl still			50er loko ohne Faß	73 40	73 40
do. Nov.	61 50	62 —	**Hafer**		
do. April-Mai	60 80	61 10	do. Nov.	171 50	170 75

Kündigung in **Roggen** 650 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 14 November. **Schluß-Course**

			Not.v.13.
Weizen pr	Nov.-Dez.	234 50	234 50
do.	April-Mai	236 —	235 75
Roggen pr.	Nov.	242 —	241 —
do.	April-Mai	239 —	238 25
Spiritus	(Nach amtlichen Notirungen.)		Not.v.13.
do.	70er loko	54 —	53 90
do.	70er November . . .	53 —	53 10
do.	70er Nov.-Dez. . . .	53 —	53 10
do.	70er April-Mai. . .	53 90	54 10
do.	70er Mai-Juni . . .	54 10	54 30
do.	50er loko	73 40	73 40

		Not. v.13.			Not.v.13
Konsolid 4% Anl.	105 40	105 40	Poln. 5% Pfandbr	59 25	60 —
„ 3½%	97 75	97 80	Poln.Liquid.-Pfdbr	58 —	59 —
Pos. 4% Pfandbrf.	100 70	100 60	Ungar. 4% Goldr.	87 60	88 80
Pos. 3½% Pfandbr.	94 50	94 50	Ungar. 5% Papierr	85 90	86 10
Pos. Rentenbriefe.	101 50	101 60	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	143 60	147 10
Posen. Prov. Oblig.	92 10	92 —	Oestr fr. Staatsb Ultimo	115 —	117 25
Oester. Banknoten.	172 30	172 55	Lombarden Ultimo	34 —	35 —
Oestr. Silberrente	77 25	77 90	Neue Reichsanleihe	— —	— —
Russ. Banknoten	193 60	195 60	**Fondsstimmung**		
R.4½%BdkrPfdbr	90 80	91 70	matt		

Ostpr.Südb.E.S.A.	64 40	64 80	Gelsenkirch. Kohlen	136 60	138 —
Mainz Ludwighfdto	107 70	107 75	Ultimo:		
Marienb.Mlaw.dto	44 50	44 25	Dux-Bodenb.EisbA	213 10	216 40
Italienische Rente	87 25	87 50	Elbethalbahn „ „	86 40	89 10
Russ4½konsAnl 1880	88 50	90 60	Galizier „ „	87 —	87 75
dto.zw. Orient. Anl.	59 —	59 40	Schweizer Ctr. „ „	138 60	139 75
Rum. 4% Anl. 1880	80 10	80 30	Berl. Handelsgesell.	128 10	129 25
Türk. 1% kons. Anl.	16 75	16 80	Deutsche B. Akt.	141 25	142 —
Pos.Spritfabr.B.A.	— —	— —	Diskont. Kommand.	163 50	165 75
Gruson Werke	133 —	134 75	Königs- u. Laurah.	102 —	102 90
Schwarzkopf	218 75	218 50	Bochumer Gußstahl	121 75	121 75
Dortm. St.Pr.L.A.	53 50	53 50	Russ. B. f. ausw. H	55 —	55 75
Inowrzl. Steinsalz	23 25	23 25			

Nachbörse: Staatsbahn 114 40. Kredit 143 40 Diskonto-Kommandit 164 —

Stettin, 14. November. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v.13			Not.v.13
Weizen unverändert			**Spiritus** ruhig		
do. Nov.	234 —	234 —	per loko 50 M. Abg.	— —	— —
do. April-Mai	234 50	235 —	per loko 70 M. Abg.	53 50	53 50
Roggen ruhig			„ November „	52 —	52 —
do. Nov.	239 50	239 75	„April-Mai „	53 —	53 —
do. April-Mai	237 25	237 75	**Petroleum***)		
Rüböl unverändert			do. per loko	11 10	11 10
do Nov.	62 —	62 20			
do. April-Mai	61 —	61 —			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 13. November, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmore	734	O	3	bedeckt	8
Aberdeen . .	743	SO	6	bedeckt	9
Christiansund	750	OSO	5	wolkig	8
Kopenhagen	758	SSO	2	wolkig	5
Stockholm.	757	still		Nebel	1
Haparanda	760	SO	2	Schnee	— 1
Petersburg	—				—
Moskau .	776	SO	1	bedeckt	0
Cork Queenst.	734	SSO	4	wolkig	0
Cherbourg.	739	S	5	halb bedeckt	8
Helder . .	746	SO	2	wolkig	6
Sylt. . .	752	SO	3	wolkig	3
Hamburg .	753	SO	5	bedeckt	3
Swinemünde	759	SSO	3	Nebel	1
Neufahrw .	759	W	1	bedeckt	1
Memel . .	760	SO	1	Regen ¹)	— 2
Paris . .	733	SSW	3	bedeckt	11
Münster .	749	O	2	bedeckt	6
Karlsruhe .	751	SO	3	Regen	6
Wiesbaden	752	NO	2	bedeckt	5
München .	754	NO	2	bedeckt	0
Chemnitz .	756	SSO	3	wolkig ²)	4
Berlin . .	758	SO	3	Nebel	1
Wien . .	759	NO	1	bedeckt	2
Breslau .	760	SO	2	bedeckt	3
Ile d'Aix .	744	WSW	3	Regen	11
Nizza . .	758	SW	2	Regen	14
Triest . .	760	still		bedeckt	12

¹) Nachts Schneefall. ²) Dunst und Reif.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes barometrisches Minimum, welches Abends Südwesten der Britischen Inseln Südoststurm verursachte, liegt westlich von Irland, während das Minimum, welches gestern Morgen bei den Shetlands lag, nordwärts verschwunden ist. Bei meist schwacher, vorwiegend südöstlicher Luftbewegung und nahezu normalen Wärmeverhältnissen ist das Wetter in Deutschland durchschnittlich etwas kälter und vorwiegend trübe, nachdem allenthalben vorübergehend heiteres Wetter eingetreten war. Die Frostgrenze verläuft von Helsingfors über Memel nach dem Nordufer des Schwarzen Meeres. Rochespoint und Neufahrwasser melden 20 mm Regen.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 13. Nov. Mittags 0,82 Meter.
„ „ 14. „ Morgens 0,82 „
„ „ 14. „ Mittags 0,82 „

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.